

Graf Burian über die Heimkehr der Kriegsgefangenen.**Baldige Errichtung einer Gesandtschaft in Moskau.**

Die Sorge um die in Rußland zurückgehaltenen Kriegsgefangenen lastet schwer auf der Bevölkerung. Vorgestern erschien eine Vertretung von Angehörigen der Kriegsgefangenen beim Minister des Aeußern, um ihm ihre Wünsche zu übermitteln. Am 29. Juni hatte nämlich in der Volkshalle eine vom Verbands der Hilfsgruppen der Angehörigen der Kriegsgefangenen veranstaltete, von mehreren tausend Personen besuchte Versammlung stattgefunden. In Ausführung des einstimmigen Beschlusses der Versammlung erschienen vorgestern Dienstag die Abgeordneten Sever und Hillebrand und in Vertretung des Verbandes der Hilfsgruppen Frau Branczyl und Herr Groußmann beim Minister des Aeußern Grafen Burian. Sie überreichten ihm die von der Versammlung beschlossene Resolution und begründeten die einzelnen Forderungen.

Minister Graf Burian sprach der Abordnung seinen Dank für die Uebermittlung dieser Wünsche aus und versicherte, daß er die Resolution wohlwollend prüfen und den einzelnen Forderungen nähertreten werde. Es werde sich indes auch empfehlen, mit dem Kriegsminister in Verbindung zu treten. Er versicherte, daß nunmehr nach der Ratifikation des Friedensvertrages die Möglichkeit gegeben sein werde, im Interesse der Kriegsgefangenen wirksamer zu arbeiten als bisher, da in kürzester Frist die Gesandtschaft in Moskau eingerichtet sein werde.

In den nächsten Tagen wird die Resolution auch dem Kriegsminister und dem Ministerpräsidenten überreicht werden.